Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, April 11, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Versammlung—Gustav-Adolph-Bund.
Grocerie-Store—John Lang.
Neue Wirthschaft—Dan. Miller.
Getraut—Schaub mit Wern.
„ Britsch mit Baulus.
Starb—Dreß.

Stadtneuigkeiten.—Die Schulen der Stadt wurden am Montag wieder eröffnet.

Wilde Enten sollen sehr zahlreich auf dem Susquehanna sein.

Eine große Anzahl neue Häuser werden diesen Sommer hier errichtet.

43,719 Briefe wurden während dem letzten Monat von den Briefträgern in Harrisburg abgegeben.

Georg Swartz ist als Briefträger an die Stelle des verstorbenen Jeff. Black angestellt worden.

Hr. Prof. Wickersham hat entschieden, daß Frauenzimmer nicht wahlfähig für Schul Direktoren seien.

Das neue Wasserwerk.—Die Arbeiten an dem neuen Wasserwerk haben bereits begonnen.

Emanuel Shaffner's Eigenthum ist vom Scheriff dieses Countys zum Verkauf angeboten.

Office verlegt.—Dr. Geo. Wm. Rüdt von hier, hat seine Office nach Nro. 206 Nord Zweite Straße, drei Thüren unterhalb der Mulberry Straße, verlegt.—Siehe Anzeige.

Geldversteigerung. — Nächsten Samstag Abend, den 13. April, werden wie derum Gelder im „Germania Bau- und Spar-Verein", No. 2, versteigert werden. Kaufslustigen sind höflichst dazu eingeladen.

David M. Boyd, jr., ist als Ticket-Agent der Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie an die Stelle des H. W. Gwinner ernannt worden. Hr. Gwinner hat die Stelle eines Auditors der Gesellschaft erhalten.

Die Eisenbahnbrücke nahe Dauphin, welche in letzter Woche theilweise abbrannte, soll wieder neu aufgebaut werden. Ein Contrakt ist bereits mit der Keystone Brücken-Gesellschaft abgeschlossen. Die Brücke wird in 6 oder 8 Wochen fertig sein.

Neuer Gesangverein.—Wie wir vernehmen, hat sich ein neuer Gesangverein hier organisirt. Derselbe zählt bereits 16 Mitglieder, und führt den sehr ehrenwerthen Namen Germania. Der Verein versammelt sich eden Dienstag Abend bei Hrn. Geo. Biester an der Walnut Straße, und wie wir mit Vergnügen vernehmen, verspricht sich derselbe dern besten Erfolg.

Schändlich. — Das Almosen-Kästchen in der St. Patrick's Kirche an der State Straße wurde letzten Montag von einer unbekannten Person, die weder Herz noch Gewissen zu haben scheint, um den ganzen Inhalt beraubt. Man sollte kaum denken, daß es Menschen geben könne, die so tief gesunken sind, um die Almosenkasse einer Kirche zu berauben. Man weiß nicht, wie viel gestohlen wurde. Dies ist schon der zweite Raub, welcher an demselben Ort innerhalb der letzten zwei Jahren begangen wurde.

Eine neue Wirthschaft. — Aus einer Anzeige in heutiger Nummer der „Staatszeitung" ist zu ersehen, daß Hr. Daniel Miller eine neue Wirthschaft in der früheren Wohnung des Metzger Baulus an der Dewberry Alley eröffnet hat. Hr. M. ist fast allen unsern hiesigen Lesern als ein braver und ordentlicher junger Mann bekannt, und hat einen großen Kreis trauter Freunde in dieser Stadt. Leider ist er wegen dem Verlust eines Beines zum Arbeiten unfähig, und hofft durch dieses Geschäft für sich und seine betagte Mutter einen Lebensunterhalt zu verschaffen. Hoffentlich wird ihm eine recht liberale Unterstützung zu Theil werden.

Ertrunken gefunden. — Am vorletzten Dienstag wurde der todte Körper eines Mannes im Susquehannah auf Elliott's Island, diesem County, nahe der Lancaster Grenze, gefunden. Er trug schwarze Kleider, und war sauber angezogen. Seine Hände waren ihm auf den Rücken gebunden, was der Vermuthung Raum gibt, daß er einen gewaltsamen Tod gefunden habe.

Später. — Der Ertrunkene soll Franz King heißen. Es wurden etliche Dollars in Geld, eine Taschenuhr, zwei Fahrbillets, und der Entlassungsschein eines Soldaten bei ihm gefunden. Man will den todten Körper an der Cumberland Valley Eisenbahn-Brücke allhier einige Tage zuvor gesehen haben. King soll früher in Ohio, später aber in McKeytown gewohnt haben. Sonderbar scheint es, daß man von King's Frau noch nichts gehört hat. Wurde sie ebenfalls ermordet? Der ganze Vorfall ist in ein tiefes Dunkel gehüllt; man hofft aber noch Näheres darüber zu ermitteln.

Fisch und Jagdgesetze. — Folgendes sind die hauptsächlichsten Bestimmungen der Fisch- und Jagdgesetze, wie sie in diesem Staat bestehen:

Fischgesetze.

1. Forellen dürfen nicht gefangen werden, ausgenommen zwischen dem 1. Mai und 1. August eines jeden Jahres, und dann nur mit der Fischgerte und Angel. Es ist ungesetzlich sie auf irgend eine andere Weise zu fangen. Das Gesetz bezieht sich nur auf solche Gewässer die als Forellen-Gewässer bekannt sind und verbietet die Benutzung von Netzen jeder Art in solchen Gewässern.

2. In anderen Gewässern ist es gesetzlich, zu jeder Jahreszeit zu fischen, ausgenommen zur Laichzeit, zwischen dem 20. Juni und 20. Juli eines jeden Jahres. Während diesem Zeitraume von dreißig Tagen dürfen keine Fische in irgend welcher Weise gefangen werden. Allein dies bezieht sich nicht auf Forellen in Forellen-Gewässern weil diese erst im Dezember ihre Laichzeit haben. Es ist ungesetzlich, zu irgend einer Zeit oder in irgend einem Gewässer Fische zu fangen mittelst Fischkörben oder Netzen von irgend welcher Art oder Beschaffenheit, ausgenommen die sogenannten Stellnetze (Set-Nets.)

3. Die Strafe für Uebertretung irgend welcher der Verfügungen des Gesetzes ist $20 und Kosten, und in Ermangelung derselben kann der Verklagte für nicht länger als zehn Tage eingesperrt werde.

Jagdgesetze.

4. Vom vierten Juli an dürfen Woodcock und Squirrels geschossen werden. Nach dem 15ten September dürfen Plovers, Lerchen, Tauben, Flickers, Fasanen, Woodpecker und Staare geschossen werden. Nach dem 20. Oktober dürfen Hasen und Patrischen geschossen werden.

5. Alles Schießen ist nur bis zum letzten Tag im Jahre erlaubt; mit dem ersten Januar hört es auf — allein Amseln, Drosseln, Schwalben, Nachtwelche, (gewöhnlich Whippowills genannt) und andere insektenfressende Vögel dürfen zu keiner Zeit geschossen werden. Die Strafe für Uebertretung irgend welcher Verfügungen des Gesetzes ist $10.

Oeffentliche Dokumente. — Dem Achtb. Wm. McClelland, Congreßmitglied von Lawrence County, diesem Staate, sowie dem Postamt-Departement zu Washington sind wir zum wärmsten Danke für die Uebersendung öffentlicher Dokumente verbunden. Hr. M. sandte uns ein Exemplar des „Congreß-Adreßbuches" enthaltend die Namen aller Ver. Staaten Beamten, die Namen der Senatoren, Repräsentanten, Namen der Ver. Staaten Gesandten, Consuln, u. s. w. u. s. w. Es ist ein werthvolles und interessantes kleines Werk, das Herausgebern öffentlicher Blättern sehr zu statten kommt.

Das Adreßbuch des Postamt-Departements, ist ebenso praktisch wie nützlich, und für uns von sehr großem Vortheil. Es enthält die Namen aller Postämter in den Ver. Staaten und Territorien nebst der Angabe des Gehalts eines jeden Postmeisters. Auch sind solche Postoffices markirt, in welchen Postoffice-Orders ausgestellt werden. — Keine Druckerei sollte ohne dieses nützliche Buch sein.

Großes Feuer in Dauphin.—Letzten Mittwoch Abend wurde die Eisenbahnbrücke nahe Dauphin, etwa 9 Meilen oberhalb Harrisburg, theilweise durch Feuer zerstört. Die Brücke gehört der Northern Central Eisenbahn-Gesellschaft, und überspannte den Susquehannah an jener Stelle. Das Feuer begann am nördlichen Ende, und wurde durch Funken von der Lokomotive in Brannt gesetzt.—Der größere Theil der Brücke wurde gerettet.

Vor etwa 10 Jahren wurde derselbe Theil dieser Brücke durch einen Sturm niedergeweht, ohngefähr eine Stunde nachdem Schreiber dieses dieselbe passirt hatte! Sie wurde wieder neu aufgebaut, und galt als eine der besten und schönsten Brücken des Landes. Der Verlust ist auf $200,000 veranschlagt. Der Verkehr wird keine Unterbrechung durch das Feuer leiden, da die Pennsylvania Eisenbahn Compagnie alles aufbietet, um Fracht und Passagiere auf der Bahn weiter zu befördern.

Ein früherer Harrisburger Polizist im „Truwel." — Wm. Reese, früher ein Mitglied der hiesigen Polizei, wurde vor einigen Tagen in Pittsburg unter der Anklage verhaftet, mit einer Bande Falschmünzer in Verbindung zu stehen. Er wurde unter $3,000 Bürgschaft gestellt.—In Hinsicht dieser Geschichte ist noch zu erwähnen, daß der Fall des John D. Eymiller von Millersburg, diesem County, welcher im letzten Sommer wegen Passirung von falschem Geld verhaftet wurde, im Laufe dieser Woche in Pittsburg vor die Court kommen wird.

Eine eigenthümliche Methode, sich Gewißheit darüber zu verschaffen, ob eine Nationalbanknote ächt oder falsch sei, theilt das Pittsburger „Commercial" mit. Bekanntlich befinden sich auf allen der obengenannten Noten gewisse Buchstaben und Zahlen und darauf stützt sich die bezügliche Entdeckungsmethode. Man dividirt nämlich die zwei letzten Zahlen der Nummer einer Note mit 4; bleibt dann eine Zahl übrig, so wird der Buchstabe auf der ächten Note A sein; bleiben zwei übrig, so wird er B, wenn drei C, und wenn die Zahl aufgeht oder keine übrig bleibt, D sein. Z. B. eine Note trüge die Zahl 2,461, man dividire also die beiden letzten Zahlen (61) mit 4 und es wird eins übrig bleiben. Demnach muß der Buchstabe auf der Note A sein. Wo diese Regel nicht zutrifft, kann man sich sicher darauf verlassen, daß die Note falsch ist.

Beamten-Wahl. — Bei der am letzten Montag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Steuben-Bundes", No. 8, V. O. V. B., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

Päst-Sire—Barth. Weitzel.
Sire—Martin Delsenroth.
Deputy-Sire—Carl Wm. Jäger.
Dep.-Beisitzer—Joh. Peter Ripper.
Sekretär—Christian Linsinmeyer.
Schatzmeister—Peter Altmeyer.
Innere Wache—Peter Kerr.
Caplan—C. Linsinmeyer.
R. H. S. d. S.—Wm. M. Schomberg.
L. H. S. d. S.—Friedr. Taubert.
Captain—Christian Miller.
Conducteur—Conrad Braun.
Kr.-Committee—Wm. M. Schomberg, J. Schuhmann und F. Daubert.
Finanz-Committee—C. Wm. Jäger, Joh. P. Ripper und Carl H. Schantz.
W. und W. C.—Joh. P. Ripper, Andreas Eitlein und Fr. Hoyler.
A. C.—Conrad Braun, C. H. Schantz, und J. P. Ripper.

Auf der Eisenbahn getödtet. — Während Jakob Weigel am letzten Freitag Nachmittag in der Nähe des neuen Roundhauses das Geleis der Pennsylvania Eisenbahn betrat, wurde er von einem Zug der Northern Central-Eisenbahn getroffen, und fast augenblicklich getödtet. Der „Kuhfänger" schleuderte Hrn. Weigel mehrere Fuß in die Höhe, und stürzte dann neben dem Geleise nieder. Hr. W. ist in der Nähe von Carlisle wohnhaft, und wollte am Montag im „Car-Shop" in Arbeit treten.

Unglück an den Kohlenminen. — John Domas von Gratz, diesem County, wurde am vorigen Montag fast augenblicklich an den Short Mountain Kohlenwerken in Lykens Valley getödtet, indem ein großer Felsen auf ihn herabstürzte. Er war beinahe gänzlich unter einer Masse Felsen und Holzwerk begraben.

Während ein junger Mann Namens Daniel Miller letzten Mittwoch am Fuße des Abhangs einer Kohlengrube zu Williamsburg beschäftigt war, und man einen beladenen Wagen vom Gipfel der Grube hinablassen wollte, glitt der Wagen aus, und stürzte mit schrecklicher Gewalt in die Ebene hinab. Ehe Miller Zeit hatte demselben auszuweichen, wurde er von dem Wagen getroffen, und dermaßen verletzt, daß er am darauffolgenden Freitag starb.

Wie uns Freund Weber von Lykenstown meldet, so fand in letzter Woche noch ein drittes Unglück in den Kohlengruben an dem Short Mountain statt. Ein Mann, Namens Liebrand Nolan, dessen Eltern in Harrisburg wohnen sollen, wurde schrecklich durch sogenanntes Feuergas oder Sulpher verbrannt; die Wunden sind indessen nicht lebensgefährlich.

Ein Mann Namens Evan Evans, der vor etwa einem Jahr in der Big Lick Kohlenmine auf eine schreckliche Weise verbrannte, so daß er seine Hände nicht wieder gebrauchen konnte, ist am letzten Freitag beerdigt worden. Er hinterläßt eine Gattin mit 8 Kindern. Beinahe alle obigen Verunglückten haben Familien hinterlassen.

Mehr Unglücksfälle. — In Luzerne County ereignete sich letzten Montag das folgende Unglück an einem Kohlenwerke: Nahe bei Carbondale und etwa 16 Meilen von der Stadt Scranton, hat die Delaware und Hudson Kohlen-Company eine große Mine. Der Brecher befindet sich ungefähr 200 Fuß von dem Eingang zur Grube, und der Riegelweg über diesem Zwischenraum läuft auf einem sogen. „Trestle-Work" (Pfahlwerk,) welches hoch und frei in der Luft steht. Am Montag Nachmittag kam nun plötzlich ein heftiger Windstoß, der erwähntes Pfahlwerk umwarf und etwa 100 Fuß tief in den Abgrund stürzte. Eine Anzahl Männer und Knaben wurde unter seinen Trümmern begraben, die dann auch noch in Feuer geriethen. Man beeilte sich sofort, die Unglücklichen zu retten, was auch mit 16 derselben gelang; aber 4 Männer und 2 Knaben büßten ihr Leben ein.

Im Eise gestorben.—In New-Castle brach in einer Nacht der letzten Woche der Deutsche Christian Kocher durch das Eis des Canals und kam, mit Kopf und Schultern noch über dem Wasser, darin um. Am andern Morgen erst fand man ihn todt in dieser Stellung. Er war, außer Stande sich herauszuschaffen, während der Nacht erfroren.

Ein bevorstehendes großes Schul-Concert. — Wie wir mit Vergnügen vernehmen, beabsichtigt Hr. Prof. Primer ein großartiges Concert mit den Schülern der verschiedenen Schulen von hier am nächsten Donnerstag Abend (den 18. Dieses) im Court Hause abzuhalten. Auch die deutsch-englische Schule des Hrn. Liesmann ist dazu eingeladen, und wird mehrere Lieder in deutscher Sprache singen.—Bravo, Hr. Professor.

Ein neuer Grocerie- und Provisions-Store. — Hr. John Lang, ein alter und wohlbekannter Bürger unsrer Stadt, hat, wie aus einer Anzeige in heutiger Nro. zu ersehen ist, einen neuen Grocerie- und Provisions-Store an der Walnut Straße eröffnet, wo er alle in sein Fach einschlagende Artikel zum Verkauf auf Hand haben wird, wie z. B. deutsche Früchten, Philadelphiaer Bologna- und andere Würste, Schinken, getrocknetes Beef u. s. w. Wir hoffen, daß Hr. Lang eine recht liberale Unterstützung von Seiten des Publikums finden möge, besonders da er als ein biederer und geachteter Bürger dieser Stadt bekannt ist, und seine Kunden auf's befriedigendste bedienen wird.

Obige Beamten wurden durch den W. Distr. Deputy Jakob Miller, unter Beihülfe des Hochw. Ex-Patriarchen Joh. Lang und Päst-Sir C. Braun feierlichst in ihre resp. Aemter eingesetzt.

V. O. V. B. — Bei der am letzten Donnerstag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Waschington-Bundes", No. 15, V. O. V. B., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

Päst-Sire—John M. Keim.
Sire—Moses Greiter.
Deputy-Sire—Carl Schadt.
Dep.-Beisitzer—Jeremias Ried.
Sekretär—Carl C. Meyer.
Schatzmeister—John Fritz.
Caplan—C. C. Meyer.
Innere Wache—Heinrich Baumbach.
Captain—P. S. John Lutz.
Conducteur—P. S. Jakob Schadt.
R. H. S. d. S.—P. S. Daniel Fuhrmann.
L. H. S. d. S.—Geo. Parson.
Aeußere Wache—P. S. Jacob Springer.

Obige Beamten wurden durch den W. Distr. Deputy Daniel Fuhrmann, unter Beihülfe der W. Päst-Sir's J. Springer und C. C. Meyer, feierlichst in ihre resp. Aemter eingesetzt.

Noch mehr Besuche. — Wir erhalten in neuster Zeit viele Besuche von unsern Freunden aus verschiedenen Theilen des Staates. Dies freut uns, denn es stärkt die gegenseitige innerliche Liebe und Achtung, welche zwischen einem Herausgeber und seinen Lesern stets bestehen sollte. Man plaudert ein Ständchen zusammen (auch wird hin und wieder eins auf's Wohl des „Ripper'schen Corps" auf die Lampe gegossen), und fühlt sich im freundschaftlichen Kreise recht vergnügt.

Auch in letzter Woche hatten wir wieder das Vergnügen, eine Anzahl Freunde auf unserer Office zu begrüßen. Zuerst kamen nämlich Hr. Georg Germeyer von Carlisle, nebst dessen Sohn und Tochter; zugleich kam auch Hr. Heinrich Haas nebst Sohn und Tochter von ebendaselbst, und ein junger Mann, dessen Name uns leider entfallen ist. Der Sohn des Hrn. Germeyer ist in einer großartigen Grocerie Handlung in New York als Geschäftsführer angestellt; er ist ein wackerer junger Mann, und erfreut sich der höchsten Achtung Aller die ihn kennen. Der Sohn des Hrn. Haas und der junge Freund welcher die Gesellschaft begleitete, beabsichtigen in Altoona das Barbier-Geschäft zu betreiben, und haben zu diesem Zwecke den früher von Hrn. Sauder gehaltenen Saloon (unter Hrn. A. Behm's Hotel) in Besitz genommen. Die beiden jungen Männer sind sehr brave, nette Leute, die sich gewiß viele Kunden in Altoona erwerben werden. Wir empfehlen sie unserm zahlreichen Leserkreis in jener Stadt auf's beste, und hoffen, daß sie eine recht liberale Unterstützung finden mögen.—Mit Hrn. Germeyer und seinen Gesellschaftern erlebten wir während ihres kurzen Hierseins einige recht vergnügten Stunden, die wir sobald nicht vergessen werden.

Letzten Samstag statteten uns auch Hr. Christian Rather von Littlestown, Adams County, Vater unsers geschätzten Mitbürgers, Hrn. Dr. Rather, begleitet von dem Letztgenannten und dessen zweitältesten Bruder, einen Besuch ab. Freund Rather, obschon ein Mann in den höheren Jahren, sah sehr gesund und rüstig aus; und wenn der Herr Sensemann keinen Strich durch die Rechnung macht, so hat Hr. R. die beste Aussicht, noch viele Jahre zu leben, was uns sehr freuen soll, besonders da er einer der kernfesten alten Demokraten ist, von denen es heut zu Tage so wenige gibt.

Auch dürfen wir jenen ehrwürdigen Greis, Hrn. Georg Moyer von Gratztown, diesem County nicht vergessen, welcher uns in voriger Woche ebenfalls einen Besuch abstattete. Freund Moyer ist der Schwiegervater des Hrn. John A. Friedrich, Cabinetfabrikant, und des Hrn. Christian Gembe, Cigarrenhändler, zwei unsrer angesehensten deutschen Mitbürger. Der alte Greis erfreut sich der besten Gesundheit, und ist ein unerschütterlicher Demokrat.—Möge er noch viele Jahre leben.

Nachdem Obiges geschrieben, berhte uns auch Hr. Agent Bietsch von Chambersburg mit einem kurzen Besuche. Hr. B. besitzt eine Cigarrenhandlung in genannter Stadt, und erfreut sich einer recht zahlreichen Kundschaft. Als Bürger und als Geschäftsmann steht er in hohem Ansehen, was für uns als Deutscher nur erfreulich sein kann.

Zu guterletzt kamen auch noch Hr. F. C. Kraus von Marietta, und Hr. Ferdinand Wolpert von Duncannon, zwei geachtete und unerschütterliche Veteranen des „Ripper'schen Corps." Möge ihr Schatten nie kleiner werden.

Traurig.—Am vorletzten Dienstag beerdigte ein Mann Namens F. Noel von Mountpleasant Township an der Conowago Chapel in Adams County, drei seiner Kinder in einem Grabe. — Die Kinder starben alle drei an den Masern und sollte das zuerst gestorbene am Montag beerdigt werden, jedoch starben in der Zwischenzeit die beiden andern und wurden dann die drei Kinder in einem Grabe beigesetzt. — Die trauernden Eltern haben das herzlichste Beileid der ganzen Nachbarschaft.

Thier-Aerzte im ganzen Lande empfehlen Sheridan's Cavalry Conditions-Pulver gegen folgende Beschwerden bei Pferden: Appetitlosigkeit, Rauchheit der Haaren, Verstopfung des Magens oder Wasser, dickes Wasser, Husten und Erkältung, Anschwellen der Drüßen, Würmer, Pferdebeschwerden, dicken Wind und schwere Aufstoßen.

Ein Freund welcher als Clerk in einer der Regierungs-Arznei-Anstalten angestellt ist, sagt, daß keine Medizin-Kommode jetzt ohne Johnson's Anodyne Liniment vollständig sei. Wir vermutheten immer, daß dies vom Gesetz vorgeschrieben ist. Sollte dieß nicht der Fall sein, so gibt es sicherlich in der ganzen medizinischen Welt nichts, das von solch' großer Wichtigkeit für Soldaten und Matrosen ist, als Johnson's Anodyne Liniment.

Fälschungen. — Das ächte Dr. Sage's Catarrh-Remedy kann mit Leichtigkeit von den im Markte befindlichen betrügerischen Nachahmungen unterschieden werden, da auf seinem äußeren Umschlage die Worte „R. V. Pierce's, D. M., Sole Proprietor, Buffalo, N.-Y.," gedruckt sind. Ferner trägt es auf seinem Umschlage die Privat-Regierungs-Steuerstempel des Doctors, auf welchen sich sein Bildniß, sein Name und seine Adresse befinden, was an und für sich schon eine vollständige Garantie für die Echtheit des Mittels ist.

Nach der neuesten Zusammenstellung befinden sich in Chicago 1,987 Wirthschaften, in denen Lagerbier ausgeschenkt wird.

Wichtig für Friedensrichter. — Friedensrichter, welche am vorletzten Freitag erwählt wurden, können ihre Commissionen nicht erhalten, bis sie den Prothonotar des Countys von ihrer Annahme des Amtes in Kenntniß gesetzt haben.

Bekenntnisse einer schönen Seele. —Wm. P. Weaver, der Billet-Agent der „Pennsylvania Eisenbahn" in West-Philadelphia, welcher vor einigen Tagen vorgab, in seinem Büreau niedergeschlagen und um $1700 beraubt worden zu sein, hat es eingestanden, das Geld selbst gestohlen zu haben, und machte, nachdem er sich entlarvt sah, einen verunglückten Selbstmordversuch. Er lieferte den Raub wieder aus.

General-Consul Dr. Rösing zu New-York macht in seinem Jahresbericht darauf aufmerksam, wie wichtig es wäre, wenn das deutsche Reich jetzt nicht länger säumte, mit den Vereinigten Staaten einen Handels- und Schiffahrtsvertrag anzuschließen. Für diesen wäre seiner Meinung nach jetzt wohl noch die übliche zehnjährige Dauer zu erlangen; und auf so lange hinaus wäre die deutsche Kauffartei denn gesichert gegen die Wirkung der Differentialabgaben für fremde Schiffe, die man in Washington so gut beabsichtigt wie in Paris.

Ein sonderbarer Kauz. — Richter Blatchford von New York dispensirte vor einigen Tagen einen Mann Namens N. F. Miller von dem Dienste als Großgeschworener des Bundesgerichtes; dieser stellte nemlich den Richter in einem Schreiben vor, daß er ein Mitglied der reformirten Presbyterianerkirche sei, welche es für Unrecht halte, die Regierung der Ver. Staaten zu unterstützen, da dieselbe weder Gott noch Christum oder die Bibel anerkenne. Der Richter bemerkte, daß ein solcher Mensch nicht fähig sei, um mit den Pflichten eines Geschworenen betraut zu werden.

P. T. Barnum, der Unermüdliche und Unverwüstliche, in New York, ist unstreitig der thätigste und geschickteste Mann in Amerika, welcher es von Grund aus versteht dem Publikum aus dem Naturreich die interessantesten Gegenstände zur Schau zu bringen. Sein Museum, Menagerie, Caravon, Hippodrom polytechnisches Institut und sein internationaler Zoologischer Garten, in welche er über eine Million Dollars verwendet, sind die großartigsten Institute der Welt. Seine neuerdings erworbenen Figi Cannibalen, sein Seelöwe, seine reitende Ziege setzen Jederman in Erstaunen.

Die Figi Cannibalen bestehen aus 4 Personen, worunter eine Frau von 24 Jahren, die Großtochter des Königs der Figi Inseln. Dieselbe hat ihre Bildung von der Methodisten Kirche erhalten und soll die Bibel in der Figi Sprache lesen können, und genaue Kenntnisse von dem alten und neuen Testament haben.

P. T. Barnum will seine Wundersachen während dieses Sommers durch das Land senden, damit Jedermann Gelegenheit findet, dieselben zu sehen.

Eine Karte. — Meinen Freunden und Bekannten theile ich ergebenst mit, daß ich nach Ablauf meines Amtes als Alderman nach wie vor in meiner Office **216** Walnut Straße alle Arten gerichtlicher und außergerichtlicher Urkunden, als Kaufbriefe (Deeds), Hypotheken (Mortgages), Schuldscheine, Vollmachten, Cessionen, Verzichtsurkunden, Crefutoren & Vormundschaftsrechnungen &c. prompt und billig anfertige.

Ebenso bin ich noch General-Agent für Lasing, Wier & Co. in New-York, und Schiffskarten (Dampfer & Segelschiffe) von und nach Europa, Wechsel, Erbschaftsangelegenheiten werden reell und zu geringer Provision besorgt.

Dankbar für das mir bisher geschenkte Zutrauen bitte ich auch um fernere geneigte Aufträge.

F. W. Haas.

Harrisburg, April 4, 72.

An das Publikum.—Dr. H. Clay McCormick, Ecke der Cumberland Straße und Ridge Avenue, behandelt Krankheiten durch chemische Examination des Urin's (das Wasser). Der Doktor ist nicht allein ein Graduirter der Medizin, sondern auch der Pharmacy (Arzneibereitungskunst), sowie auch ein Graduirter des Maryland Collegiums der Pharmacy in Baltimore, und der Universität in Philadelphia, welches seine beiden Diplomas bezeugen, die in seiner Office zu sehen sind. Dr. McCormick spricht eben so gut deutsch wie englisch.

März 21—4t.

Dr. Sulzberger's allgemeine Flußtinktur, auch unter dem Namen „Hoffmann'sche Tropfen" bekannt, ist ächt bei Hrn. Friedrich Wagner in seinem Grocerie-Store an der Ost State Straße zu haben. Der Preis desselben ist 65 Cents per Fläschchen. Diese in der ganzen Welt so berühmt gewordene Medizin wirkt heilend in allen Krankheiten des Magens und Unterleibs, besonders bei kolikartigen Leibschmerzen, Diarrhöen, weiblichen Krankheiten, Wechselfiebern, u. s. w. Bei der jetzt grassirenden Blattern-Krankheit ist die Tinktur besonders anzurathen, da sie die Säfte und Blutmassen reinigt und dadurch eine vortreffliche Vorbereitung für den günstigen Verlauf der Impfung erzielt.

Auch sind bei Hrn. Wagner alle Sorten Groceries, sowie das bekannte und sehr gesuchte Lankaster Mehl (ein trefflicher Artikel,) stets zu haben. (Febr. 8,—2M.

Die wahren Gründe des Vertrauens.

Woher kommt jenes feste Vertrauen, jener unbedingte starke Glaube an die Wirksamkeit von Hostetter's Magenbitteren als Heilmittel für Verdauungsleiden, Gallenleiden, intermittirende und remittirende Fieber, welche bekanntlich in allen Theilen der Vereinigten Staaten herrschen? Dieses Vertrauen ist seit zwanzig Jahren stets gewachsen und gewinnt noch immer an Ausdehnung. Es ist nicht das Resultat der Leichtgläubigkeit; es ist durch keinerlei menschliche List erzeugt worden, sondern ist die sich von selbst ergebende natürliche Folge der Erfahrung. Was man tagtäglich geschehen sieht, kann man nicht in Frage stellen. Wenn in ungesunden Gegenden wohnende Familien, die zu diesem heilsamen vegetabilischen Stärkungs-Mittel als einem Vorbeugungsmittel ihre Zuflucht nehmen, von periodischen Fiebern verschont bleiben, und ihre nächsten Nachbarn, welche diese Vorsicht vernachlässigen, an der Krankheit niederliegen, wie kann da solche Erscheinung ohne ihre Lehre bleiben? Ebenso wenn man sieht, daß hartnäckige Fälle von Verdauungsleiden, Leberleiden, Verstopfung, Nervenschwäche und allgemeiner Schwäche der Wirkung des berühmten Heilmittels weichen, wie vermöchte da selbst die Ungläubigkeit ihre Gutheißung vorzuenthalten? Augenzeugen der heilsamen Wirkungen des Bitteren sind in jeder civilisirten Ansiedelung auf diesem Continente zu finden. Die Tausende und aber Tausende, welche die Wiederherstellung ihrer Gesundheit und Kraft, oder ihre Bewahrung vor Krankheit seinen außerordentlichen medicinischen Eigenschaften verdanken, preisen es begeistert. Die Schaaren Derer, welche es ihren Freunden und Bekannten mündlich empfehlen, sowie auch Diejenigen, welche das, was sie über seine Vorzüge denken, öffentlich bekannt machen, sind stets bereit, ihre Gründe für das Vertrauen anzugeben, das sie zu diesem Heilmittel haben. Sie alle haben seine wohlthätigen Wirkungen entweder gefühlt, oder sind Zeugen desselben gewesen. IV.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, April 11, 1872.

Stadtneuigkeiten. — Man beabsichtigt ein Hotel erster Klasse an der Ecke der West King und Prinz Straße in Lancaster zu errichten.

— Die Lokomotive-Werken in Lankaster wurden am vorletzten Samstag durch den Scheriff für die Summe von $42,000 an Hrn. Geo. K. Reed verkauft.

Eine halbe Zitrone (Lemon) Morgens beim Aufstehen und Abends beim Beitgehen gegessen, ist ein sicheres Mittel um Galle abzuführen, und stärkt den Apetit sehr.

Wie wir vernehmen, soll der Ball des „Gustav Adolph Bundes", No. 16, V. O. V. B. in Marietta, am Oster-Montag Abend sehr befriedigend ausgefallen sein.

Bereits drei Personen, nämlich John Schott von Bainbridge, Sam. L. Fischer von Peach Bottom, und David Shelly von Hill Island, Lancaster County, haben Jeder einen Arm, durch Fahrlässigkeit mit Gewehren im Jagen nach Muschratten, verloren.

Caspar Hartman, Eigenthümer des Rocky Spring Hotel nahe Lancaster, wurde vor einigen Tagen von G. W. Reichenbach wegen Liquor-Verkauf am Sonntage verklagt, und um $50 nebst Kosten bestraft.

Wurde entlassen.—Adam Geiger von Lankaster, welcher vor einigen Tagen mit einem Korb und Sack nebst eine Anzahl Hühner verhaftet wurde, ist am letzten Donnerstag entlassen worden, da kein Käger gegen ihn erschin.

Eine Aufforderung.—Der Lankaster Brauer-Verein fordert alle solche Personen auf, welche im Besitze von Fässern sind die dem einen oder andern der Brauer gehören dieselben innerhalb 30 Tagen zurückzubringen, widrigenfalls man mit der Strenge des Gesetzes gegen solche Personen verfahren wird.

Plötzliche Todesfälle.—David Downey, ein bekannter Bürger von Lankaster, starb am letzten Samstag plötzlich in seiner Wohnung. Er litt an Engbrüstigkeit, und war stets ein unerschütterlicher Demokrat.

Nahe dem sog. „Leaman-Platz" fand man am letzten Donnerstag den todten Körper eines alten Mannes auf dem Turnpeik liegen. Allem Anschein nach war er ein Landstreicher, da man ihn einige Tagen zuvor daselbst gesehen hatte.

Beging Selbstmord.—Christian Kendig, ein Mann von etwa 55 Jahren, und wohnhaft in Rockville, Lankaster County, beging in letzter Woche Selbstmord, indem er sich erschoß. Die Kugel riß mehr dann die Hälfte des Kopfes hinweg durch welchen er dieselbe jagte. Er war ziemlich vermögend, lebte aber geschieden von seiner Frau, worüber er in neuester Zeit sehr niedergeschlagen gewesen sein soll.

Beamtenwahl.—Der Red-Jacket Stamm Nro. 44 I. O. R. M. von Lankaster, erwählte bei seiner neulichen Sitzung folgende Herren als Beamten für den laufenden Termin:

Sachem—Henry Wolf.
Senior Sag.—Bernard Kuhlman.
Junior Sag.—Friedr. Fleisch.
Repräsentant—Henry Wolf.
Trustees—John Reith, Henry Keller und Jakob Lutz.

V. O. V. B. — Bei der am letzten Donnerstag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Gustav Adolph Bundes", No. 16, V. O. V. B., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

Päst-Sire—Carl Schaub.
Sire—Friedrich Maulick.
Deputy-Sire—Joh. Rost.
Dep.-Beisitzer—Christian Miller.
Sekretär—Conrad Schickelanz.
Schatzmeister—Friedrich Bink.
Caplan—Geo. Bonhausen.
Innere Wache—Geo. Miller.
Captain—Ferdinand Zuch.
Conducteur—Peter Orth.
R. H. S. d. S.—P. S. Friedrich E. Kraus.
L. H. S. d. S.—Geo. Miller.
R. H. G. d. C. und C.—Joh. Eppel.
L. H. G. d. C. und C.—Mich. Straub.
Aeußere Wache—Johann Lampalher.

Obige Beamten wurden durch den W. Distr. Deputy Emanuel Engwicht, unter Beihülfe der W. Päst-Sir's Joh. Rost und F. Schlotthauer feierlichst in ihre resp. Aemter eingesetzt.

Keine Beerdigungen am Sonntag. —Nicht weniger dann zwölf—kräftig ein Dutzend—Prediger in Lankaster, worunter auch mehrere deutsche, haben beschlossen, in Zukunft keiner Beerdigung mehr am Sonntage (blos in besondern Fällen) beizuwohnen, da ihre Zeit und Arbeit an jenem Tage völlig in Anspruch genommen, und dieser Gebrauch auch anstößig und unnöthig sei, zumal solche Gelegenheiten bedeutende Aufregungen verursachen. Wir haben in dieser Sache blos so viel zu sagen, daß wenn es den Herren Prediger nicht gefällig ist, am Sonntage einem Leichenbegängniß beizuwohnen, man die Todten ohne dieselben beerdigte oder unsern Herrgott bittet, in Zukunft Niemand mehr am Freitag oder Samstag sterben zu lassen.

Eine beherzigenswerthe Lehre. —Ein Mann stellte vor einiger Zeit eine Note auf $100 aus und unterließ es, den offenen Raum zwischen der Zahl und dem Wort Dollars mit einem Strich oder in anderer Weise aufzufüllen. Ein Schwindler füllte den offenen Platz mit „fünfzig" aus; die Note ging als solche in den Markt und wurde nicht-indossirt verkauft. Als sie schließlich an den Aussteller zur Einlösung kam, verweigerte dieser die Zahlung, da das Wort „fünfzig" nicht von ihm geschrieben worden sei. Der Fall ging an Untergerichte und schließlich an das Obergericht der Ver. Staaten, wo die Entscheidung erfolgte, daß die Beweisführung, daß Aussteller nicht das Wort „fünfzig" eingeschrieben habe, ungenügend sei, „indem die Schrift der Note nicht darthue, daß eine Fälschung vorgenommen worden sei." Zeugniß solcher Fälschung würde selbstverständlich ein anderes Urtheil herbeigeführt haben. Leute, die Noten ausstellen, werden wohlthun, sich dieses zu merken und durch Dintenstrich anderer Weise auf gedruckten Formularen den Raum zwischen der Zahl und dem Wor